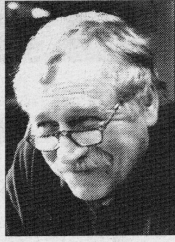


## † Werner Käufeler-Egli



**Sursee.** Werner Käufeler wurde 1946 in Luzern geboren und verlebte zusammen mit seiner Schwester Susi in der Stadt eine tolle Kindheit und Schulzeit. Sein Vater war ein geschätzter kreativer Goldschmied, und Werner als guter Schüler hatte wohl von ihm diese bemerkenswerte kreative Ader geerbt.

Schon bald zeigte sich, dass ihm die Ausbildung zum Hochbauzeichner ein hervorragendes Basiswissen brachte, dies aber nicht seine Lebensaufgabe werden würde. Als begnadeter Kommunikator setzte er konsequent seinen Wunsch um, als Lehrer und Erzieher tätig zu werden und seine kreativen Fähigkeiten an andere weiterzugeben. Seine Weiterbildung an der damaligen Kunstschule schloss er erfolgreich mit dem Kunsterzieherdiplom ab.

Mit 27 Jahren kam Werner nach Sursee. Hier wurde er zuerst Zeichnungslehrer an der Sekundarschule, und später unterrichtete er mit einem Teilpensum an den Kantonsschulen Willisau und Sursee.

In Sursee fühlte sich Werner wohl und integrierte sich nach kurzer Zeit unverkennbar ins Stadtleben. Er war Gründungsmitglied der Ausstellungskommission Rathaus und Mitglied der

Farbkommission. Mit seinem sozial liberalen Geist und seiner eigenen Meinung leistete er einen wesentlichen Beitrag zum künstlerischen Geschehen in der Stadt Sursee. Werner Käufeler war nicht irgendjemand – den Käufi kannte man.

1976 bot sich ihm die Gelegenheit, an der Surengasse ein älteres Stadthaus zu kaufen. Beim nachfolgenden Totalumbau kamen ihm alle die erlernten Fähigkeiten aus seiner ersten Berufsausbildung zugute.

Im gleichen Jahr lernte er seine künftige Frau Margrith Egli kennen, und 1978 heiratete er sie. 1979 wurde die Tochter Raphaela und zwei Jahre später der Sohn Michael geboren. Die Familie war komplett und überaus glücklich in ihrem neuen Heim.

Als Lehrer versuchte Werner immer wieder, nicht nur den geforderten Stoff zu vermitteln, sondern seinen Schülern eine ganzheitliche Betrachtung der Umwelt mitzugeben und ihre soziale Kompetenz zu fördern.

Als Ergänzung zu seiner pädagogischen Tätigkeit malte Werner Bilder. Seine Motive, inspiriert von verschiedensten Reisen und Erlebnissen, verarbeitete er in seiner unverkennbaren Art. Er stellte an sich selber hohe künstlerische Ansprüche bezüglich Form- und Farbgebung, und seine Frau war ihm dabei eine kompetente und unnachgiebige Kritikerin. Beiden war es auch nicht gleichgültig, wo und wie die Bilder aufgehängt wurden.

In Sursee war Werner Käufeler unüberseh- und -hörbar. Sein Schnauz und seine Bassstimme waren sein Markenzeichen. Viele durften seine Gastfreundschaft und seine Kochkünste bei ihm zu Hause erleben.

Der Höhepunkt seiner Künstlerlaufbahn war die Eröffnung der Galerie zur Farb im Jahr 1991. In dieser Lokalität konnte er selber grosse Erfolge feiern und anderen Künstlern eine Plattform für ihre Entwicklung bieten.

Insellferien auf Elba, Sardinien, aber ganz besonders in Formentera brachten ihm und seiner Familie Abwechslung zum Alltag und viele neue kreative Ideen.

Mit 50 Jahren baute Werner zum zweiten Mal an der Surengasse. Das alte Haus wurde verkauft und einige Häuser weiter ein neues, modernes Gebäude in die Altstadt integriert. Dabei verwirklichte Werner auch seinen Traum von der Galerie im eigenen Haus.

Kurz nach seinem 60. Geburtstag erhielt Werner die Diagnose, dass er an einer schweren Krankheit litt. Von diesem Tag an war sein Leben ein Wettlauf mit der Zeit. Seine Familie und seine Freunde versuchten, ihm in dieser schwierigen Zeit möglichst viel Lebensqualität zu geben.

Werner Käufeler hat intensiv gelebt. Am 20. April 2008, einem wunderschönen Sonntagmorgen, ist er im Spital Sursee umgeben von seiner Familie und vielen Freunden eingeschlafen.

Bilder, Augenblicke und Gefühle, sie werden uns immer an dich erinnern.